

Prenumerata roczna wynosi K 5.—, dla członków bezpłatnie.
Inseraty umieszcza się wedle stałej taryfy.
Wychodzi 1-go każdego miesiąca. — Redakcya i Administracya: **Kraków, Dietla 25.**
Rękopisów nie zwraca się. — Konto czekowe Kasy oszczędności Nr 66.620.

Pränumerationsgebühr pro Jahr K 5.—, für Vereinsmitgl. unentgeltlich
Inserate laut aufliegendem Tarif.
Erscheint am 1-ten jedes Monats. — Redaction u. Administration: **Krakau, Dietla 25**
Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Postsparcassen-Conto Nr 666 20

Nr. 35. **Krakau, Sonntag 1. Mai 1910.** **IV. Jahrgang.**

VI. ordentliche Generalversammlung

des Vereines reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau abgehalten in Vereinssaale am 28 April 1910.

Gegenwärtig 95 Mitglieder.

Die diesjährige Generalversammlung hatte einen besonders glänzenden und würdigen Verlauf. Die überaus grosse Beteiligung der Mitglieder, die zahlreich erschienene Kaufmannschaft bewies, mit welchem Interesse auch im diesem Kreise man unserem Verein begegnet.

Um 3 Uhr nachmittag eröffnete Vereinspräsident, Herr Arnold Steiner die Generalversammlung. Nach einer sehr warmen Ansprache und Begrüssung erklärte er, dass den statuarischen Vorschriften in Bezug auf die Einberufung der Generalversammlung entsprochen wurde und dass die zur Beschlussfähigkeit nötige Mitgliederanzahl anwesend ist

Bevor zur Tagesordnung geschritten wurde, gedachte der Präsident der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Adolf Izraeler und David Lustgarten. Die Anwesenden haben durch Erheben von den Sitzen ihrem Beileid Ausdruck verliehen und der Vorsitzende, veranlasste, dass diese Trauerkundgebung dem heutigem Protokolle einverleibt werde.

Sodann erstattete der Vereinspräsident nachfolgenden

Jahresbericht

Das Jahr 1909, über welches ich Ihnen, meine Herren, heute zu berichten habe, war was speziell Galizien betrifft, ein ausgesprochenes Krisenjahr. Die schlechte Ernte in Verbindung mit der falschen Handelspolitik und die durch dieselben verursachte horrende Teuerung im allgemeinen, und der Lebensmittel im besondern, haben den Wert des Geldes auf ein Minimum heruntergedrückt und die Kaufkraft der Bevölkerung in hohem Grade geschwächt

Die Folgen sind auch nicht ausgeblieben, denn in allen Branchen und allen Geschäftszweigen sind Rückgänge im Konsume, dagegen aber vermehrte Verluste zu verzeichnen; dazu kommt noch die Vermehrung und Vergrösserung der öffentlichen Abgaben; man hätte geglaubt, dass in Österreich kein Gegenstand mehr gefunden werden kann, der stärker als bisher besteuert werden konnte, wie arg täuschte man sich aber, denn nicht nur, dass die Steuerschraube allgemein straffer angezogen wurde und nicht nur, dass die Personen- und Frachttarife auf den Eisenbahnen um 15 bis 35% erhöht wurden, und nicht nur, dass sogenannte Wohlfahrtsgesetze geschaffen wurden, die das zweifelhafte Verdienst haben, keinen Stand und keinen Menschen zu befriedigen, dem Kaufmannstande und den Angestellten aber grosse Lasten auferlegen, haben wir noch ein ganzes Steuerbouquet — wie es von einem Wiener Blatte genannt wurde — zu erwarten und wenn auch die 20%-ige Erhöhung der Posttarife vorläufig nur akademisch besprochen wird, unterliegt es doch keinem Zweifel, dass uns über kurz oder lang auch diese ganz unglaubliche und direkt unerschwingliche Belastung des Handels und Verkehrs nicht erspart bleiben wird.

Auf der einen Seite eine einseitige, dem Handelsstande feindliche Politik und auf der anderen Industrie und Handel bis zum Excess zu belasten, das sind Gegensätze, die sich mit der Zeit rächen müssen und unter denen wir in dem wirtschaftlich schwachen Galizien noch mehr zu leiden haben und sie viel schwerer ertragen können, wie die besser situirten Länder.

Ueber die Entwicklung unseres Vereines im abgelaufenen Jahre kann ich Ihnen zu meiner grössten Freude wieder nur Günstiges berichten.

Der Witwen- und Waisenfond ist von K 8696.— im Jahre 1908 auf K 11589.61 im Jahre 1909, somit um K 2893t— gestiegen und dies trotzdem wir der Witwe nach einem Mitgliede K 1030.— aus diesem Fond ausbezahlt haben; auch alle übrigen Fonde haben massige Erhohungen zu verzeichnen und unser Gesammtvermögen betrug Ende 1909 K 17.101.67, gegen K 13.922.14 im Jahre 1908, ist somit um K 3179.53 gestiegen, angesichts der geschilderten, übrigens allgemein bekannten misslichen Verhältnisse des abgelaufenen Jahres, wohl kein ungünstiges Ergebniss.

Unser Darlehensfond hat sich mit der Zeit zu einer sehr wichtigen Institution unseres Vereines herausgebildet, seit seinem Bestande verliehen wir aus demselben K 10.000 und zwar:

5	Darlehen	á K	100.—
3	»	» »	200.—
3	»	» »	300.—
20	»	» »	400.—

die Rückzahlungen erfolgen pünktlich und waren Ende 1909 Kronen 4832.— ausständig; die Fonde des Darlehensfondes bestehen aus K 2750.— in eingezahlten Anteilen seitens einzelner Mitglieder und aus K 2000.— welche auf Grund der Generalversamlungs Beschlüsse demselben aus den Vereinsmitteln zugewiesenen wurden.

Der von uns gegründete Wohlfahrtsverein hatte im abgelaufenen Jahre 3 Todesfälle zu verzeichnen und zählt gegenwärtig 637 Mitglieder; ich muss annehmen, dass in Anbetracht des wohltätigen Wirkens dieses Vereines, alle verheirateten Mitglieder unseres Centralvereines demselben angehören, sollte dies aber wider Erwarten nicht der Fall sein, dann kann ich denselben nur

Kollegen, verbreitet unsere Presse!

dringendst empfehlen ihren Beitritt unversäumt anzumelden.

Der im Jahre 1905 gegründete Losverein Fortuna hat im Jänner dieses Jahres die Verteilung der angesammelten Lose an die einzelnen Anteilbesitzer mit einem Nutzen von cca 15% vorgenommen, sich aber im März wieder frisch konstituirt.

Mit unserer Zeitung geht es uns leider nicht viel besser wie allen anderen Vereinen, die Fachblätter herausgeben, das Defizit bei diesem Unternehmen beträgt K 841.79, wohl haben, wie dies aus den veröffentlichen Ausweisen ersichtlich, andere Vereinigungen weit grössere Defizite, allein für uns ist das kein Trost und wollen wir nicht eher ruhen bis wir das Gleichgewicht im Zeitungsbudget nicht hergestellt haben werden. — Der zur Deckung des Defizits im Vorjahre gegründete Zeitungsgarantiefond hat sich nicht bewährt und da unser Herr Sekretär mit Arbeiten derart überbürdet ist, dass er trotz besten Willens nicht die Zeit findet Abonnenten und Annoncen für unsere Zeitung zu suchen und zu sammeln hat, der Centralvorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen, versuchsweise einen Beamten zu engagiren, der dies zu besorgen hätte und der gleichzeitig auch unserem Sekretär in den sonstigen Arbeiten zur Seite zu stehen hätte.

Wegen der bekannten Beschränkung der Benützung der III. Wagenklasse bei den Schnellzügen Nr. 7 und 8 machten wir unzählige Eingaben an das Eisenbahnministerium, an das Handelsministerium und an die Handels und Gewerbekammern in Krakau und Lemberg und überdies erschienen wir unter Führung des Abgeordneten Herrn Dr. Gross auch in Audienz bei Sr. Excellenz dem Herrn Eisenbahnminister, wohl nur dieser unserer beharrlichen und unermüdlichen Tätigkeit ist es zu verdanken, dass die erwähnte Beschränkung ab 1 Mai aufgehoben wird. — Sie konnen, meine Herren, sicher sein, dass wenn wir diese speziell unsere in Krakau wohnhaften Mitglieder schwer treffende Verordnung ohneweiters über uns hätten ergehen lassen, die Folgen nicht ausgeblieben wären, die Folgen nämlich, dass uns auch bei den anderen Schnellzügen die Benützung der III. Wagenklasse erschwert oder unmöglich gemacht, oder diese Klasse überhaupt ganz abgeschaft worden wäre. — Auch wegen Beistellung der III. Wagenklasse bei den Blitzzügen intervenirten wir bei den in Betracht kommenden Stellen, müssten uns aber, mit der Zusicherung des Herrn Eisenbahnministers dieser Frage erst dann näher treten zu wollen, bis eine grössere Anzahl neuer schwerer Lokomotiven in Betrieb gestellt sein wird, zufrieden geben.

Unsere Intervention gegen Erhöhung der Preise für Jahreskarten III. Klasse ist, trotzdem wir eine mit 1000 Unterschriften von Kanfleuten aus dem ganzen Lande versehene Petition an geeigneter Stelle überreichten und trotzdem wir die Kaufmännischen Vereine in Galizien und Bukowina zu einer analogen Aktion animierten und trotz wiederholter persönlicher Intervention des Abgeordneten Dr. Gross in Eisenbahnministerium, leider erfolglos geblieben.

Weitere Eingaben machten wir: an das Handelsministerium wegen spezifizirter Monatsrechnungen für interurbane Telephongespräche und für Benützung des Telephons zur Aufgabe von Telegrammen; an das Eisenbahnministerium wegen Beistellung eines zweiten Wagens dritter Klasse bei dem Nachtschnellzuge auf der Strecke Lemberg—Krakau; an das k. k. Landesgericht in Krakau wegen zu später Zustellung von Urteilen; und an die Postdirektion in Lemwegen zu später Zustellung der Postsendungen sowie wegen Errichtung von billig zu vermietender Postfächer bei den Filialpostämtern.

Was speziell unsere Intervention wegen der Gerichturteile betrifft, müssen wir rühmend hervorheben, dass unsere Eingabe im Gegensatze zu anderen Behörden, seitens des Landesgerichtes sehr prompt behandelt und erledigt wurde und werden, wie wir hören, die Urteile seither viel rascher zugestellt.

Dass bei einer grösseren Anzahl von Menschen desselben Standes und Berufes wenn sie einer Vereinigung angehören Differenzen und Misshelligkeiten persönlicher oder geschäftlicher Natur vorkommen, ja vorkommen müssen, ist bei der bekannten Empfindlichkeit jedes einzelnen nur selbstverständlich, die meisten solcher Fälle sind uns bekannt geworden und von uns unter Anwendung der grössten Mühe und des ganzen Einflusses, den eine Organisation besitzt, zur Zufriedenheit beider Parteien geschlichtet worden; schwieriger verhält es sich mit Fällen, wo nur eine Seite zu uns gehörte aber auch in diesen Streitfällen gelang es uns Ordnung zu machen und Frieden zu schliessen und der Gegenseite die Ueberzeugung beizubringen, dass die Angehörigkeit zu unserem Vereine einen Schutz gegen Uebervorteilung oder Anrempelung bildet, der nicht ungestraft angegriffen werden darf.

In gleicher Weise belehrten wir auch einen wiener Herrn der sich unterfangen hat, in Zeitungsartikeln die galizische Kaufmannschaft zu beleidigen; in diesem Falle sind wir über Aufforderung des Lemberger Kaufmännischen Vereines gemeinsam mit demselben vorgegangen, haben auch gemeinsam von uns und dem Lemberger Vereine gefertigte Circulaire an alle Kaufleute in Galizien ausgeschickt und hoffen, dass sich genannter Herr in seinem eigenen Interesse wohlweislich überlegen wird, nächstens dem galizischen Kaufmansstande nahe zu treten.

Sowohl durch meinen Nachruf zu Beginn der Sitzung als auch aus dem Kassausweise haben Sie, meine Herren, erfahren, dass ein verstorbenes Mitglied unseres Vereines eine Witwe mit Kindern in ungünstigen Vermögensverhältnissen zurückgelassen hat und war es eigentlich der erste Fall, wo wir eingreifen und dafür sorgen mussten, dass die arme Frau mit ihren kleinen Kindern vor Not und Nahrungssorgen geschützt sein soll. — Mit den Zuwendungen aus dem Witwen und Waisendfond und dem Wohltahrtsvereine hat die Frau ein Geschäft errichtet und wünschen wir ihr zu diesen Unternehmen viel Glück.

Ein ähnlicher tragischer Fall war es, der vor nahezu 6 Jahren zur Gründung unseres Vereines geführt hat. Sie werden sich zu erinnern wissen, dass auch damals ein Mann in jungen Jahren mitten in der Arbeit von uns für immer abgerufen wurde und wenn uns jener Fall vor 6 Jahren sehr nahe gegangen ist, dass wir uns veranlasst gesehen haben durch Gründung des Vereines den Reisendenstand zu organisieren, soll der heute in Rede stehende Fall für Sie, meine Herren, eine Mahnung sein, sich nicht wie bisher einfach auf die Leitug des Vereines zu verlassen, sondern wo es nur möglich ist, das Interesse des Vereines zu fördern, oder deutlicher gesprochen für Stärkung seiner Fonde und Vergrösseruug seiner Mittel zu sorgen, denn nur in diesen Falle wird es möglich sein, allen denselben gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Das Bewusstsein einer Organization anzugehoren, die dazu berufen ist, ihren Mitgliedern im Notfalle mit Rat und Tat bei zustehen, soll, ja muss Sie meine Herren, dazu anspornen mit unermüdlichen Fleisse an der Stärkung und Festigung derselben mitzuarbeiten und tut es mir unendlich leid, konstatieren zu müssen, dass Sie meine von diesen Platze aus alljährlich erfolgenden Bitten und Ermahnungen kein oder nur wenig Gehör schenken.

Ohne selbst auch nur die mindesten materiellen Opfer bringen zu müssen, können Sie meine Herren, durch fleissige Ausgabe der Reisecoupone dem Vereine Beträge zufuhren, die zinsbringend angelegt, in einigen Jahren eine Höhe erreichen könnten, deren Zinsen genügen würden, vorkommendenfalls hilfreich beizustehen, denn solange nicht die Zinsen desselben hinreichen, sondern der Witwen und Waisenfond selbst, zu solchen Zwecken angegriffen werden muss, so lange können wir nicht sagen, dass wir etwas unbedingt Festes und Bleibendes geschaffen haben.

Bevor ich schliesse, möchte ich Ihnen meine Herren, auch in officieller Weise das mitteilen, was denn meisten von Ihnen schon bekannt ist, dass nämlich, dass wir von der hiesigen Handels — und Gewerbekammer für unseren »Reisenden Courier« eine Subvention im Betrage von K. 600.- für das Jahr 1910. bekommen haben.

Wie wohl unserer Zeitungsbudget durch diese Zuwendung von der wir hoffen, dass sie alljährlich erfolgen wird, eine nahmhafte Stärkung erfährt, ist nicht die Höhe des Betrages, sondern die Tatsache als solche, dass die Handels und Gewerbskammer, welche doch gewiss berufen ist, zu berurteilen, ob wir erspriesslich wirken, uns eine Subvention gewährt hat, sehr erfreulich und bin ich Ihrer aller Zustimmung sicher, wenn ich für dieselbe auch von diesem Platze aus, der verehrlichsten Handels und Gewerbekammer in Krakau unseren besten Dank ausspreche.

Damit habe ich geschlossen.

Namens des Revisionskomitees erstattete Herr Heinrich Timberg Bericht und beantragte dem abtretenden Vorstande das Absolutorium zu erteilen (angenommen).

Die Höhe der bisherigen Einschreibe- und Jahresgebühr wurde unverändert angenommen.

Aus dem Kassaüberschusse 1909 wird den statuarischen Bestimmungen gemäss den einzelnen Fonds der Betrag von K 1000 zugewendet und zwar dem Witwen- und Waisenfond K 550.—, dem Unterstützungsfond K 300.—, dem Reservefond K 100.—, dem Pensionsfond K 50.—.

Wir bitten im Interesse des Vereines unsere Mitglieder, die im Vereinsorgan inserierenden Hotels zu besuchen u. gleichzeitig diese bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu empfehlen.

Der Punkt 5 der Tagesordnung bildete eine lebhafte Debatte. Der Vorsitzende unterbreitet der Generalversammlung den Beschluss des Zentralvorstandes, nach welchem von nun ab die ordentlichen Mitglieder bei einer staatlich konzessionirten Gesellschaft nur gegen die durch einen Unfall verursachte Invalidität und Todesfälle versichert werden sollen, und erläutert, dass die bisherige Versicherung auch für Tagesentschädigungen in der Hohe von K 1·50 sich nicht bewährt hat und bei dem Wegfall derselben der Verein jährlich wenigstens K 400 ersparen wird

Herr Ignatz Bross spricht sich entschieden dagegen aus, dass eine Neuerung hinsichtlich der Unfallversicherung eintrete und beantragt über diesen Punkt zur Tagesordnung zu übergehen. Redner glaubt, dass der Verein durch die Selbstversicherung in zu grossen Verpflichtungen eingehen und nichts ersparen werde. Wenn gar die bisherige Statistik eine Ausscheidung der Tagesentschädigung günstig beurteilt, kann trotzdem dies niemand für die ferneren Jahre verbürgen Eine Aenderung im Sinne des Zentralvorstandes wird nach Ueberzeugung des Redners, dem Vereine viel mehr schaden als einbringen.

Im ähnlichen Sinne sprechen sich die Herren Juda Lust und Moritz Freiwald aus.

Herr Herman Lerner plaidiert für den Antrag des Zentralvorstandes. Redner ist unbedingt für diese Ersparnis. Die Tagesentschädigung ist so minimal, dass viele Mitglieder sehr gerne verzichten werden, wenn dem Vereine auch der kleinste Betrag zugute kommen sollte. Den Ausführungen dieses Redners schliessen sich die Herren Sigmund Gleisner, Adolf Hochberger, Jacob Grossberg an.

Nach durchgeführter Debatte wurde der Antrag des Zentralvorstandes angenommen.

Zum Punkt „Anträge und Interpellationen" ergreift Herr Heinrich Kaufer das Wort. Redner dankt dem Vorstande für das zielbewusste Streben um den Verein, konstatiert aber, dass für alles nur nicht für eine Altersversorgung der Reisenden gesorgt wird. Diese so wichtige Aufgabe sollte sich die Vereinsleitung zu eigen machen und nichts unversucht lassen, was für die alten Jahre der durch den schweren Beruf arbeitsunfähig gewordenen Kollegen gemacht werden konnte. Die Mittel hiefür sollen den Reisekonpoubücheln, Spenden usw. entnommen werden.

Ueber diese Anregung sprachen noch die Herren Sigmund Gleisner, Salomon Luxner, Baruch Freimann, S. Löbel, Carl Rosthal, Heinrich Freiwald. Es wurde schliesslich beschlossen, im Hinblicke auf die Wichtigkeit des Gegenstandes, die Angelegenheit dem Zentralvorstande zur Durchberatung abzutreten.

Herr Ignatz Bross richtet an den Vorsitzenden das Ersuchen, dahin zu wirken, dass die Handels- und Gewerbekammer in Krakau nicht nur das Vereinsorgan subventioniert, sondern dem Vereine auch für seine humanitären Fonde alljährlich Zuwendungen machen solle.

Herr Herman Lerner wünscht, der Vorstand möge die geeigneten Massnahmen treffen, um das Zeitungsdefizit zu verringern.

Herr Juda Rosenbaum richten an den neuzuwählenden Vorstand das Ersuchen, mit der Gründung eines kaufmännischen Sanatoriums sich zu befassen.

Herr Abraham Deutscher, der zum ersten Male unserer Generalversammlnng beiwohnt, spricht den Dank aus, dass der Verein nicht nur seine Standesinteressen wahrt, sondern bemüht ist, alle dem Kaufmannstande zweckdienlichen Angelegenheiten zu vertreten. Es freut ihn mit besonderer Anerkennung hervorzuheben, dass der Verein in gebührender Weise gegen eine Wiener Firma, die den ganzen galizischen Kaufmannstand ausnahmslos beleidigte, Stellung genommen hat. Zum Schlusse seiner Ausführungen kritisiert Herr Abraham Deutscher das Vorgehen eines hiesigen Vertreters.

Herr Jacob Grossberg wünscht Aufklärung über die Bilanz, die ihm der Vorsitzende erteilt.

Herr Moritz Freiwald wünscht die Gründung eines Fonds für Konditionslose. Wird dem Vorstande abgetreten.

Herr Carl Rosthal: In Eigenschaft eines Agenten gestatte ich mir das Wort zu ergreifen. Unser Verein ist dem Titel nach auch berufen und verpflichtet, unserem schweren Stande Schutz angedeihen zu lassen, unserem Vereine Elemente fern zu halten und zu brandmarken, die uns anhaltend wissentlich schädigen. Es geht doch nicht an, den Bock zum Gärtner bei uns zu machen. Der Kaufmann und Agent sollten Hand in Hand gehen, wie es schon in der ganzen gesitteten Welt üblich ist. Als Beispiel will ich einen Fall blos anführen. Einer Grossfirma, die unserem Vereine nahe steht, machte ich 3 mal Offerte in einer Warensorte, versprach ihr unbedingten Schutz statt sich mit mir hierüber ins Einvernehmen zu setzen, hat mich diese Firma bei meinem Hause geschädigt, vorgebend, sich selbst in dieser Form zu schützen.

Da muss unsere Vereinsleitung mit aller Energie und Kraft einschreiten und über unseren Stand im Allgemeinen belehrend wirken.

Der Vorsitzende beantwortet der Reihe nach alle im Laufe der Debatte gestellten Anfragen und Interpellationen und verspricht die seitens der Herren Deutscher und Rosthal vorgebrachten Klagen zu prüfen und das Geeignete zu veranlassen.

Ergebnis der Wahl. In den Zentralvorstand wurden gewählt: Arnold Steiner, Alexander Rittermann Berhard Liebeskind, Wilhelm Landau, Sigmund Gleisner, Baruch Freimann, Heinrich Rosenfeld, Salo Zimet, Tobias Gross, Sigmund Löbel, Gabryel Margulies, Jonas Freund, Moritz Hirsch, Jacob Grossberg, Wilhelm Eilbaum, Adolf Hochberger, Carl Rosthal und Herman Mann.

In das Revisions-Comitee: Moritz Vorzimmer, Josef Suesser, Adolf Dreher, Heinrich Timberg und David Neumark.

Um 7 Uhr Abends schliesst der Vorsitzende mit der üblichen Ansprache die Versammlung.

Izba handlowa i przemysłowa w Krakowie.

Sprawozdanie z plenarnego posiedzenia, odbytego w dniu 19 kwietnia 1910.

Przewodniczący p. Maurycy Dattner konstatuje komplet o godz. 4-tej popołudniu i zabiera głos do wygłoszenia następującego sprawozdania prezydyalnego:

Rewizya trasy Jaworzno-Szczakowa W dniach 11 i 12 marca odbyła się rewizya trasy dla projektowanej przez p. Roberta Domsa normalno-torowej kolei pomiędzy Jaworznem a Szczakową.

Na linii tej istnieje dotychczas jedynie prywatna kolej górnicza Gwarectwa Jaworznickiego.

W oświadczeniu, które złożyliśmy imieniem Świetnej Izby podniesiono wielkie znaczenie, jakie mieć będzie stworzenie publicznej linii kolejowej pomiędzy Jaworznem a Szczakową dla kopalnictwa i złączonych z niem przemysłów Zagłębia krakowskiego, jak kopalni »Bory«, fabryki bieli cynkowej w Niedzieliskach, huty szklanej w Dąbrowej i innych.

Nadto odegrać może kolej Jaworzno-Szczakowa poważną rolę w ułatwieniu ruchu tranzytowego między Galicyą zachodnią i resztą kraju a sąsiednimi obszarami Królestwa Polskiego i Niemiec.

Nowa taryfa dorożkarska. W związku z rozszerzeniem terytoryum dzisiejszego miasta zostaje sprawa uchwalenia nowej taryfy dorożkarskiej. Projekt taryfy wykazuje nieznaczne podwyższenie stawek, obowiązujących od ćwierć wieku, tak iż Izba nie miała powodu sprzeciwić się słusznem żądaniom dorożkarzy. Natomiast zażądaliśmy uzupełnienia taryfy szeregiem miejscowości położonych obok Krakowa i zmiany kilku postanowień taryfowych. Nadto domagaliśmy się w interesie publiczności, aby zewnętrzny wygląd i czystość pojazdów przystosowane zostały do nowoczesnych wymagań ruchu i aby pojazdy znajdowały się już o godzinie 6 rano na stanowiskach.

Ze względu na nagłość sprawy, wydaną została opinia Izby na podstawie wniosku komisyi połączonych sekcyi.

Poczty. Na skutek kroków podjętych z inicyatywy Izby i na jej interwencyę możemy oczekiwać w najbliższym czasie radykalnego uzdrowienia stosunków pocztowych nietylko w Krakowie ale i w zachodniej Galicyi.

Sprawa ta została jeszcze w porozumieniu z poprzednim dyrektorem poczt przez Namiestnictwo oraz Ministerstwo handlu zasadniczo załatwioną.

Wskutek zmiany osoby dyrektora poczt galicyjskich interweniowałem w niedzielę u bawiącego w Krakowie Jego Ekscelencyi Pana Namiestnika, prosząc go o dalsze poparcie sprawy w rozpoczętym już kierunku.

Zachodzi wszelka nadzieja, że dzięki przychylnemu stanowisku Pana Namiestnika zostanie kwestya ta w najkrótszym czasie rozwiązaną w sposób odpowiadający mniej więcej naszem potrzebom.

80-letni Jubileusz urodzin Cesarza. W bieżącym roku przypada 80-letni Jubileusz urodzin Najjaśniejszego Pana.

Austryackie Izby handlowo uchwaliły już w zasadzie uświęcić wspólnie tę uroczystość w ten sposób, aby wydać enuncyacyę od zjednoczenia wszystkich Izb handlowych.

Sprawa ta jest na porządku dziennym środowego posiedzenia Centrali, na którem prezydym Izby będzie zastąpione i tam wspólnie z innemi Izbami powzięte będą uchwały, odpowiadające doniosłości tej chwili i mające dać wyraz uczuciom dla ukochanego monarchy.

Zatwierdzenie preliminarza budżetu Izby na r. 1910. Mam zaszczyt podać do wiadomości Szanownych Panów, iż Ministerstwo handlu zatwierdziło bez zmian preliminarz budżetu Izby na rok 1910. uchwalony przez Świetnią Izbę na posiedzeniu z dnia 1 lutego.

Zamykanie sklepów. Z dniem 4 maja b. r. wchodzi w życie ustawa z dnia 14-go stycznia 1910, dotycząca czasu trwania pracy i zamykania sklepów w przemysłach handlowych i pokrewnych przedsiębiorstwach.

Zamykanie sklepów. Jak z nazwy ustawy wynika, normują dotyczące przepisy dwie kwestye, a mianowicie kwestya spoczynku dla pomocników, pracujących w przemysłach handlowych i pokrewnych przedsiębiorstwach oraz kwestya zamykania sklepów.

Co do pierwszej sprawy postanawia ustawa, iż pomocnikom handlowym należy, po ukończonej dziennej pracy, przyznać conajmniej 11-godzinny spoczynek.

Co do uzyskania sklepów przepisuje ustawa, iż sklepy winny być zamknięte od godziny 8-mej względnie 9-tej wieczorem do godziny 5-tej rano.

W sprawie powyższej odbyła się w dniu dzisiejszym konferencya, zwołana przez Magistrat krakowski, której celem było zastanowić się nad tem, jakie dni w roku należałoby, w uwzględnieniu potrzeb miejscowego kupiectwa, zaliczyć do 30-tu w roku, wolnych od obowiązywania w mowie będącej ustawy.

Wobec tego, iż konferencya dzisiejsza nie rozporządzała jeszcze dostatecznym materyałem w tym kierunku, upoważniła konferencya Prezydyum Izby, ażeby w sprawie tej przesłuchało interesowane czynniki, a więc poszczególne grupy kupców i zastępców istniejących w Krakowie organizacyi handlowych, i na podstawie zebranych informacyi przedstawiło Magistratowi dotyczące wnioski.

Podwyższenie opłat pocztowych. W kołach parlamentarnych pojawił się znany z dzienników wniosek o podwyższenie dochodów o 40 milionów koron rocznie.

Projektowane podwyższenie obraca się w bardzo szerokich granicach. Poseł Steinwender proponuje podwyższenie porta listów zamkniętych z 10 na 12 h., korespondentek z 5 na 6 h., podrożenie opłaty od druków o 1 h., od próbek o 2 h., pakietów o 10 h., telegramów o 20 h., wkońcu od telefonów o sumę ryczałtową, mającą przynieść 2 1/2 miliona koron.

Powszechnie tkwi jeszcze w pamięci głośne, oburzenie, wywołane podwyższeniem opłat przed 3 laty. Jakkolwiek sfery handlowe i przemysłowe Austryi przyzwyczajone już są do ciągłego wzrostu ciężarów, musi obecnie projekt posła Steinwendera, który przechodzi wszelką miarę, wywołać głośny protest we wszystkich kołach ludności.

Prezydent proponuje tedy, aby Izba uchwaliła wniesienie energicznego protestu na ręce Prezydyum Izby posłów oraz Prezydyum Koła Polskiego we Wiedniu.

Radca p. Zygmunt Mendelsburg dziękuje prezydyum za podjęcie sprawy i popiera usilnie wniosek, który został przez Izbę jednogłośnie przyjęty.

II. Sprawozdanie z czynności biura za czas od ostatniego posiedzenia rozdane członkom w druku, zostało przyjęte do wiadomości.

Wybor delegata i tegoż zastępcy do rady cłowej III. Delegatem Izby do przybocznej rady cłowej wybranym został ponownie wiceprezydent miasta Dr. Henryk Szarki, zastępcą członka przemysłowiec Zygmunt Rosenzweig.

Sprawozdanie komisyi budżetowej o dodatkowych podaniach o subwencyę IV. Na wniosek p. r. Zygmunta Mendelsburga przedstawiony imieniem komisyi budżetowej uchwala Izba udzielić dodatkowo na r. 1910 następujących subwencyi: 1). Stowarzyszeniu przemysłowemu gospodnio-szynkarskiemu w Krakowie na cele szkoły zawodowej K 300.—, 2 Lidze pomocy przemysłowej we Lwowie K 200 –, 3). Szkole przemysłowej uzupełniającej w Wadowicach K 200.—, 3 . Stowarzyszeniu drukarzy i litografów w Krakowie na cele szkoły za wodowej K 400.—, 5) Na cele wydawnictwa monografii Kongregacyi kupieckiej z okazyi 500-letniego jej jubileuszu K 500.—.

Przez przyznanie subwencyi na powyższy cel dała Izba równocześnie wyraz sympatyi dla wielce zasłużonego prezesa Kongregacyi kupieckiej i długoletniego członka Izby, radcy cesarskiego Henryka Sch arza. 6). Na cele wystawy prac uczniów rękodzielniczych w Dębicy K 50.—, 7). Stowarzyszeniu austryackiemu Krzyża srebrnego dla opieki nad rezerwistami wojskowymi K 200.—, 8 . Izbie Stowarzyszeń rękodzielniczych i przemysłowych w Krakowie uchwalono w zasadzie udzielić na bezpłatne kursa buchalteryi subwencyą, której wysokość ustali prezydyum w porozumieniu z Związkiem Stowarzyszeń, 9 . Grupie Związku centralnego handlowców Austryi w Krakowie subwencyę w kwocie K 200.— na kursa buchalteryi, stenografii, języków korespondencyi oraz ekspedycyi kolejowej i cłowej.

Organizacya poczty w Wielkim Krakowie. V. Szef biura Izby Dr. Benis, nawiązując do sprawozdania prezydenta o podjętem uzdrowieniu stosunków w Krakowie, wskazał na rozwój przemysłu i handlu w Krakowie oraz w Zagłębiu krakowskiem, na wzrost kopalnictwa węglowego, produkującego rocznie 125.000 wagonów węgla. Do rozwoju stosunków nie zastosowano dotąd urządzeń pocztowych, telegraficznych i telefonicznych. Referent wskazał, że obecna organizacya poczt i ich zarządu nie odpowiada dzisiejszym stosunkom, wymaganiom handlu. Jeden urząd pocztowy w Krakowie, sąsiadujący z drugim, musi wzajemne sprawy załatwiać za pośrednictwem lwowskiej dyrekcyi; strony prywatne o przeniesienie aparatu telefonicznego z jednego do drugiego pokoju muszą się udawać do Lwowa; kontrola urzędów jest kosztowna a wadliwa; w Krakowie bawi nieraz po kilku komisarzy przysłanych ze Lwowa; egzekutywa nad służbą należy do Lwowa.

Otóż należałoby ten stan zmienić na lepsze i wprowadzić zmiany konieczne dla ulepszenia służby pocztowej. Reforma, nie naruszając centralnej administracyi krajowej, powinna polegać na stworzeniu w Krakowie ekspozytury, obejmującej Zagłębie krakowskie i przyległe powiaty, a mającej egzekutywę nad służbą i nad przydzielonymi urzędami. Taka organizacya jest właśnie w toku; mamy wszelką nadzieję spodziewać się, że dzięki, bardzo przychylnemu stanowisku, zajętemu przez J. E. Namiestnika, lwowską dyrekcyę poczt i Ministerstwo handlu, oraz dzięki poparciu, jakiego użyczyło tej sprawie Koło Polskie, krakowska ekspozytura przyjdzie do skutku w najbliższych miesiącach.

Sprawozdanie Dra Benisa przyjęto do wiadomości.

Sprawozdanie komisyi kolejowej. VI. a). Wicesekretarz Dr. Beres przedkłada wnioski komisyi kolejowej w sprawie niedomagań przy transportach jaj za granicę.

Kwestya szybkiego i dogodnego transportu odgrywa w handlu jajami wielką rolę, gdyż towar ten ulega szybkiemu zepsuciu, a ceny jego zmieniają się w bardzo krótkich odstępach czasu.

Na wniosek zastępców Izby poleciła Państwowa Rada kolejowa utworzenie specyalnego typu wagonów dla przewozu jaj.

Konferencya odbyta w tej sprawie w krakowskiej Dyrekcyi kolejowej, oświadczyła się za budową wozów o ścianach podwójnych, wypełnionych torfem oraz za dostarczeniem odpowiedniej wentylacyi, Na razie należałoby przystosować pewną ilość dzisiejszych wagonów do transportu jaj.

Drugą kwestyę stanowi szybsze prowadzenie specyalnego pociągu na jaja, który wychodzi z Podwołoczysk i przebiega całą Galicyę. Pociąg ten zatrzymuje się zbyt długo we Lwowie i dochodzi pózno do Krakowa. Reforma miałaby polegać na wstawieniu osobnego pociągu dla Galicyi zachodniej oraz na przystosowaniu odjazdów do ruchu okrętowego w niemieckich portach.

Sprawa dworca w Oświęcimie b). Stacya Oświęcim, będąca punktem węzłowym trzech linii kolejowych oraz posiadająca bardzo znaczny ruch osobowy i towarowy tak w kierunku do państwa niemieckiego, jak i do Galicyi, nie odpowiada od dawna potrzebom tego ruchu.

Przez Oświęcim przebiega dziennie 55 pociągów osobowych oraz 70 pociągów towarowych, a liczba biletów wystawionych w Oświęcimie dosięgła 350 000 w zeszłym roku.

Mimo to jest budynek stacyjny bardzo źle utrzymany i zbyt szczupły, dworzec nie posiada osobnej poczekalni II i III. klasy, przejścia są wąskie a dostęp do kas biletowych bardzo utrudniony.

Ilość torów stacyjnych jest za małą, droga dojazdowa do miasta jest niedostatecznie oświetloną, źle utrzymaną.

Stosownie do prośby reprezentacyi miasta Oświęcimia uchwaliła Izba na wniosek o rozszerzenie stacyi w Oświęcimie, przebudowę dworca, wybudowanie specyalnej hali dla wychodźców oraz skrócenie i udogodnienie drogi dojazdowej z dworca do Oświęcima.

Na tem posiedzenie zakończono o godzinie 6 tej wieczorem.

* * *

Izba handlowa i przemysłowa w Krakowie podaje niniejszem do wiadomości, że c. k. Ministerstwo kolejowe rozporządzeniem z dnia 21 marca br. L. 8265/16 b. rozszerzyło w obrębie ck. kolei państwowych przewidziany w dodatku III. do taryfy osobowej i pakunkowej część I. czas do odbioru pakunków z próbkami w stacyi odbiorczej, względnie do żądania poświadczenia na okazaną legitymacyę i kartę identyczności **z jednej do trzech godzin.**

Nichtbeachtung der Vorschriften für die Musterkofferbegünstigung.

Die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer hat nachfolgende Zuschrift an verschiedene Korporationen versendet:

»Anlässlich eines konkreten Falles wur de von seiten einer Staatsbahndirektion die Bemerkung gemacht, dass in letzter Zeit von seiten Reisender, welche die Musterkofferbegünstigung in Anspruch nehmen, die diesfalls geltenden reglementarischen Bestimmungen nicht mit der erforderlichen Sorgfalt beachtet werden. Auch die Unterzeichnete hat in ihrem Wirkungskreise die Erfahrung gemacht, dass sich in jüngster Zeit die Fälle von Beanständungen von Reisenden gelegentlich der Inanspruchnahme der erwähnten Begünstigung häufen. Diese Erscheinung kann sowohl vom Standpunkte der allgemeinen kaufmännischen Interessen, ale auch jener der beteiligten Firmen im einzelnen, nicht unbeachtet bleiben. Besteht einerseits die **Möglichkeit, dass durch allzu häufige, sei es beabsichtigte oder lediglich auf Sorglosigkeit zurückzuführende Missbräche der in Rede stehenden Begünstigung der Fortbestand dieser letzteren selbst gefährdet wird,** so ergeben sich im einzelnen Falle für die beteiligte Firma sehr unerwünschte und unter Unständen weittragende Konsequenzen. Zufolge der reglementarischen Bestimmungen (Anhang III zum Personen- und Gepäckstarif Teil 1) haftet nicht nur für jeden Missbrauch der Begünstigung, sondern ganz allgemein für jede Ausserachtlassung der erwähnten Bestimmungen — die auf der Rückseite der Musterkofferlegitimation abgedruckt sind — die auf der Legitimationskarte ersichtliche **Firma**. Es wird daher bei Vorkommen des ersten Anstandes seitens der Bahnverwaltung der Firma als solcher (daher für alle von ihr beschäftigten Reisenden) die Begünstigung für das laufende und kommende Jahr, im Wiederholungsfalle dauernd entzogen.

Die Unterzeichnete ersucht mit Rücksicht auf die im Vorstehenden geschilderten, unter Umständen nicht nur für die beteiligte Firma, sondern auch für die Allgemeinheit sehr empfindlichen Konsequenzen einer fortgesetzten Ausserachtlassung der erwähnten Bestimmungen, in geeignet erscheinender Weise auf jene Mitglieder, welche die in Rede stehende Begünstigung in Anspruch nehmen, in dem Sinne einwirken zu wollen, **dass diese Firmen ihren Reisenden die strikteste Einhaltung obiger Vorschriften nach drücklichst zur Pflicht machen«.**

Im Hinblick auf die ergangene Mahnung, wenden wir uns an die gesamte Kaufmanschaft insbesondere an unseren Mitglieder mit der eindringlichen Bitte, die Bestimmungen für den Transport

der Musterkoffer genauestens einzuhalten. — Zu beachten sind insbesondere folgende Bestimmungen:

1. Der **Name der Firma**, auf welche die von der Handelskammer gelöste Legitimation lautet, muss **identisch** sein mit dem Namen, welchen das **Schild auf dem Musterkoffer** trägt. (Es ereignet sich manchmal, dass selbständige Vertreter die Legitimation auf ihren Namen lösen, und das Schild auf dem Musterkoffer den Namen der vertretenen Firma trägt oder es kommt auch der umgekehrte Fall vor.

2. Die **Anzahl** der zur Aufgabe gelangenden **Musterkoffer** darf **nicht grösser** sein als die auf der Legitimation angegebene Zahl. Es empfiehlt sich daher, schon bei Lösung der Legitimation zu erwägen, ob die Vorraussicht besteht, dass sich die Zahl der mitgeführten Musterkoffer im Laufe des Jahres vergrössert.

3. Wenn der Musterkoffer nach einer Station aufgegeben wird, die **nicht das Reiseziel des Reisenden** bildet, so besteht **kein Anspruch** auf die Beförderung zur ermässigten Gebühr.

4. Im Musterkoffer darf auch **nicht das geringste Gepäckstück**, das nicht zu den Mustern gehört, untergebracht werden.

5. Es ist sorgsam darauf zu achten, dass die **jeweilig gültige** Legitimation benützt wird, weshalb für die rechtzeitige Erneuerung der Legitimationen Sorge getragen werden muss.

6. Die **Idenditätskarten** müssen auf die Reise stets mitgenommen werden.

Neugründung.

Die Dachziegelfabriksunternehmung St. Homolacz, S. Zieleński, W. Wimmer & Comp. wird unter Mitwirkung der Lemberger Filiale der Oesterr. Kreditanstalt in eine Aktiengesellschaft mit 3·3 Mlil. Kronen Kapital umgewandelt.

Der Wiener Bankverein errichtet mit 1 Mill. Kronen Kapital die Marchegger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A. G.

Die Elberfelder mechanische Weberei und Stückfärberei Boeddinghaus Reiman & Co. wurde in eine A. G. umgewandelt.

Vereinsleben.

Auszug

aus dem Protokoll der 51 Sitzung des Zentralvorstandes v. 29 4 1910.

Anwesend waren die Herren: Eilbaum, Freund, Freimann Baruch, Gleisner, Gross, Grossberg, Hochberger, Hirsch Moritz, Liebeskind, Landau, Löbel, Mann, Margulies, Ritterman, Rosenfeld Heinrich, Rosthal, Steiner und Zimmet.

Vom Revisions-Komitee die Herren: Dreher, Neumark David, Suesser Josef und Vorzimmer.

Tagesordnung:

1. Konstituirung des Vorstandes
2. Mitgliederaufnahme
3. Evertuelles.

Vorsitzender: Herr Arnold Steiner.

Um 3½ Uhr nachmittag eröffnet der Vorsitzende die Sitzung und begrüsst die erschienenen Vorstandsmitglieder.

Unter Hinweis auf § 25 der Vereinsstatuten ersucht der Vorsitzende zur Wahl des Präsidenten, zweier Vicepräsidenten, des Kassasiers und zweier Kassierstellvertreter zu schreiten.

Nach der sodann vorgenommenen Wahl wurde einstimmig gewählt: Zum Präsidenten Herr Arnold Steiner. Zu Vizepräsidenten die Herren; Alexander Rittermann und Bernhard Liebeskind. Zum Kassier: Herr Wilhelm Landau, zu Kassierstellvertretern die Herren: Sigmund Gleisner und Adolf Hochberger. Zum Sekretär Herr Salo Zimmet und zu dessen Stellvertreter Herr Jacob Grosberg.

Das Revisionskomitee hat sich in der Weise konstituirt, dass es Herrn Moritz Vorzimmer zum Obmann und Herrn Josef Suesser zum Stellvertreter nominierte.

Konstituirung der einzelnen Komitees: Redaktionskomitee: Adolf Dreher, Jonas Freund, Baruch Freimann, Wilhelm Landau, Carl Rosthal, Josef Suesser, Arnold Steiner, Moritz Vorzimmer und Salo Zimet.

Darlehensfond-Verwaltung: Tobias Gross, Jacob Grossberg, Sigmund Gleisner, Wilhelm Landau, Sigmund Löbel, David Margulies, Alexander Rittermann und Salo Zimet.

Wirtschaftskontroll-Komitee: Jacob Grossberg, Moritz Hirsch und Carl Rosthal.

Geselligkeits-Komitee: Adolf Dreher, Jonas Freund, Baruch Freimann, Heinrich Freiwald, Jacob Grossberg, Adolf Hochberger, Wilhelm Landau, Bernhard Liebeskind, Gabryel Margulies Herman Piesen, Alexander Rittermann, Heinrich Rosenfeld, Leon Singer, Josef Suesser, Arnold Steiner, Moritz Vorzimmer, Isidor Weissbach, Salo Zimet und Jacob Zeitner.

Krankenwesen-Komite: Wilhelm Eilbaum, Jonas Freund, Tobias Gross, Jacob Grossberg, Moritz Hirsch, Herman Mann, Gabryel Margulies und David Neumark.

Aus Anlass der konstituirenden Sitzung spendeten die Vorstandsmitglieder dem Witwen und Waisenfond folgende Beträge:

Arnold Steiner	K	25 —
Alexander Rittermann	»	25.—
Bernhard Liebeskind	»	25.—
Wilhelm Landau	»	25.—
Wilhelm Eilbaum	»	20 —
Baruch Freimann	»	15.—
Jonas Freund	»	10.—
Heinrich Rosenfeld	»	10.—
Moritz Hirsch	»	10 —
Sigmund Löbel	»	10.—
Moritz Vorzimmer	»	10.—
Carl Rosthal	»	10.—
Tobias Gross	»	10.—
Gabryel Margulies	»	10.—
Josef Suesser	»	5.—
David Neumark	»	5.—
Herman Mann	»	5.—
Adolf Dreher	»	5.—
Adolf Hochberger	»	5.—
Sigmund Gleisner	»	5.—
Jacob Grossberg	»	5.—
Salo Zimet		2 —
zusammen	K	252.—

Der Sekretär brachte dann die Einläufe zur Verlesung.

Weiters wurde über die Aufnahme eines Beamten beraten und beschlossen, diese Frage bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

Sodann wurden 2 ordentliche Mitglieder aufgenommen. Eine Anmeldung blieb wegen ungenügender Information in suspenso.

(Mitteilung des Wohlfahrtsvereines). Unter Vorsitz des Präsidenten Alexander Rittermann hat am 26. Feber d. J. der „Wohlfahrtsverein" reisender Kaufleute Galiziens in Krakau bei sehr zahlreicher Beteiligung der Mitglieder seine V. ordentliche Generalversammlung abgehaltn.

Der Präsident hat in einem ausführlichen Referat die Entwicklung des Vereines dargestellt. Der Verein zählt gegenwärtig 650 Mitglieder, hat durch Tod den Verlust von 6 Mitgliedern zu beklagen und an deren Hinterbliebene Unterstützungen in der Höhe von K 6082 ausbezahlt. In einem Falle wurde der Witwe die Superunterstützung von K 300 zugewiesen. Der Vorsitzende schloss seinen Bericht mit dem Apell an die Mitglieder, das Gedeihen und die Fortentwicklung des Wohlfahrtsvereines durch eifrige Propaganda zu fördern.

Revisor S. Pitzele interpellierte wegen die vom Vereinsausschusse selbständig vorgenommene Erhöhung der Beiträge, in der er eine Ueberschreitung des Wirkungskreises erblicke. Der Vorsitzende erwidert hierauf, dass der Ausschuss durch Einhebung einer Mehrgebühr von 10 Heller keine Erhöhung der Beiträge beabsichtigte, sondern die enormen Manipulationskosten bei jedem Sterbefalle wenigstens zum Teile decken wollte. Nach durchgeführter Debatte wurde die Höhe der Jahres- und Sterbebeiträge unverändert angenommen und der Vorstand berechtigt, auch fernerhin ausser 2 K, 10 Heller für Manipulations-Unkosten einzuheben.

Ueber die Höhe der Einschreibegebühr entwickelte sich eine sehr rege Diskussion. Herr Daniel Sonnenschein plaidirte für eine skalenweise Einschreibegebühr mit der Begründung, dass es schon aus versicherungstechnischen Gründen zu empfehlen wäre, dass die im höheren Alter stehenden Bewerber keine Uebervorteilung geniessen. Die einheitliche Beitrittsgebühr unbeschränkt auf die Altersgrenze (bis zum 45 Lebensjahr) bietet nachgewiesenermassen den jüngeren Bewerbern berechtigte Nachteile und es daher ein Gebot der Notwendigkeit wäre, nach dieser Richtung neue Normen zu schaffen. Einige Redner haben der Meinung Ausdruck gegeben, dass die Einschreibegebühr überhaupt zu hoch sei und eine Reduktion die Werbung neuer Mitglieder erleichtern würde.

Es wurde schliesslich die bisherige Höhe der Einschreibegebühr u. zw. bis zum Alter von 45 K 5 — und darüber bis 50 Jahren K 10.— unverändert beschlossen.

Weiters hat die Generalversammlung festgesetzt, dass den Hinterbliebenen die Unterstützung nach der Anzahl der vorhandenen Mitglieder je K 2 pro Mitglied zugewiesen werde und in Fällen wo eine Superunterstützung notgedrungen erscheint diese nach Ermessen des Ausschusses zu gewähren.

Vizepräsident Sigmund Gleisner unterbreitete folgenden Antrag, der zum Beschlusse erhoben wurde: Die Generalversammlung beschliesst für den Fall als ein Mitglied sei es in Ausübung seiner Berufspflichten oder aus sonst irgend welchen Ursachen auf der Reise erkrankt sei und daselbst verstorben ist, dass der Leichnam auf Kosten des Vereines bezw. dessen Mitglieder in seinen Heimatsort zur Bestattung überführt werde. Die Ueberführungskosten sind in der Weise aufzubringen, dass analog der Sterbebeiträge gleichzeitig 1 Krone pro Mitglied eingehoben werde.

Der Zusatzantrag des Mitglieds Leon Singer, dass die Ueberführung nur in dem Falle auf Vereinskosten zu geschehen hätte und die Begräbniskosten nur dann eingesammelt werden könnten, wenn nachgewiesen werden sollte, dass die betreffenden Hinterbliebenen nicht in der Lage wären die Kosten selbst zu tragen, — erlangte nicht die Majorität.

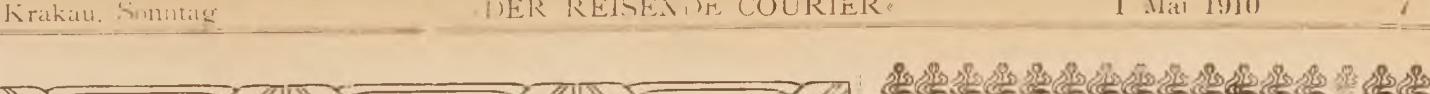
Herr Juda Rosenbaum richtet an den Auschuss das dringende Ersuchen, er möge im Verein mit den massgebendsten kaufmännischen Faktoren die Gründung eines kaufmannischen Sanatoriums in Erwägung ziehen.

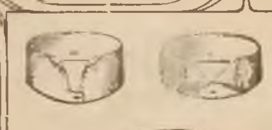
Auf Antrag des Revisor S. Pitzele beschliesst die Generalversammlung von dem vorhandenen Vereinsvermögen K 3000 bei der Volksbank zu hinterlegen.

In der sodann vorgenommeneu Ergänzungswahl wurden in den Vorstand gewählt: Bernhard Liebeskind, Heinrich Zeisler, Aron Berwald, Daniel Sonnenschein, Julius Stremer, Adolf Dreher und Harry Frommer. In das Revisionskomite wurden entsendet: J. D. Pastor, S. Pitzele und Heinrich Timberg.

(Witwen- und Waisenfond). Sitzung R. Lemberger K 10.—, O. Federgrün anlässlich Verlobung seiner Tochter gesammelt vom Herrn Wilhelm Eilbaum K 18.—, Sitzung Matias Feuer K 10.—, Markus Mantel, anlässlich der Vermählung seiner Tochter K 15.—, Sitzung Josef Strom Tymbark K 10.—, RCB. 649 Arnold Haber K 5.—, Joachim Hauser K 2.—, Samuel Mangel K 10.—, RCB. 588 Adolf Hochberger K 5.—, RCB 662 Salomon Rosner K 5.—, Sitzung Abr. Melzer, Wieliczka K 10.—. Josef Suesser K 5.—, Jonas Freund K 10.—, Wilhelm Eilbaum K 20.—, David Neumark K 5.—, Herman Mann K 5.—, Adolf Dreher K 5.—, Adolf Hochberger K 5.—, Heinrich Rosenfeld K 10.—, Moritz Hirsch 10.—, Sigmund Löbel K 10.—, Moritz Vorzimmer K 10.—, Sigmund Gleisner K 5.—, Baruch Freimann K 15.—, Salo Zimet K 2.—, Arnold Steiner K 25.—, Aleksander Rittermann K 25.—, Bernhard Liebeskind K 25.—, Wilhelm Landau K 25.—, Karl Rosthal K 10.—, Tobias Gross K 10.—, Gabriel Margulies K 10.—, Jacob Grossberg K 5.—, Zuweisung aus dem Kassaüberschusse 1909 K 550.

Heute ausgewiesene Beträge	K	902.—
Stand am 1. April 1910	„	1200 .48
zusammen	K	12905.18





Najlepsze, najpraktyczniejsze i najtańsze

są

hygieniczne

kołnierze, mankiety i półkoszule

białe i kolorowe w najświeższych fasonach

z fabryki



Marka handlowa.



MEY i EDLICH

dost. dw. król. rumuńskiego i saskiego.

Są praktyczne, bo nosi się je dłużej, niż prane.
Są tanie, bo kosztują tylko tyle ile pranie i prasowanie płóciennych.
Są hygieniczne, bo nosi się zawsze **nowe**, a unika się pranie z obcą bielizną i przenoszenia chorób zakaźnych.
Są wygodne, eleganckie i niezbędne dla podróżnych, turystów, młodzieży szkolnej, pracowników biurowych itd

Do nabycia w Krakowie u firm: Porębski i Zimer, Rynek gł. 8. Elias Brandeis, Grodzka 61. Wilhelm Rickel, ul. Krakowska l. 14. Michael Wachtel, Szpitalna 2 — **We Lwowie:** Władysław Ciechulski, Teatralna l. 2, Herman Acht, Grodecka l. 52. **W Przemyślu:** Bernard Rose, Franciszkańska 9. **W Bielsku:** Johan Prochaska, Hauptstrasse 1—3.

Zastępstwo na Galicyę: **Szymon Loria, Kraków, ul. Sebastyana 20.**

JASŁO.

GRAND HOTEL

(im eigenen Hause, neben dem Bahnhof) empfiehlt dem P. T. Reisepublikum seine modern und elegant eingerichtete Fremdenzimmer, sowie seine streng koschere und schmackhafte Küche bei solider, exacter Bedienung und mässigen Preisen.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebens:

Ch. Engländer, Hotelier

DOLINA.

HOTEL MISCHEL

(im eigenen Hause)
empfiehlt sich den P. T. Geschäftsreisenden.
Mitgliedern des Vereines Reisender Kaufleute Galiziens gewähre auf Grund des Reisendenkupon-Systems 5% Rabatt zu Gunsten **des Witwen und Waisenfonds.**

Endlich

haben die Herrn Reisende und Kaufleute in **Bóbrka** wo zu logiren. Im Hotel

GRUDER

wurden neu schöne Gastzimmer errichtet, und um Zuspruch wird ersucht.
P. T. Mitgliedern gewähre 5% Rabat gegen Reisemarken.

Lwów — Lemberg
Plac Maryacki

„Hotel de France“

najodpowiedniejszy dla p. t. podróżujących kupców
Bestes Haus fur die Herren reisende Kaufleute.

COHN & LIEBESKIND

Krakau, Stradom Nr. 13.

Engros-Lager
in Wirk,- Nürnberger- und Galanteriewaaren, Schuhe, Galoschen, Cravatten, Herren- u. Damenwasche.
Confection, Kinder-Anzüge, Schürzen & Röcke.

Flachs & Hanfspinnerei

Krummau, Südböhmen

empfiehlt ihre Fabrikate von feinen **Bindfäden, Patentzwirnen, Hanfschnüren, Spagaten, Packstricken u. Hanfschuhgarnen.**
Vertreter für Galizien:

Heinrich Timberg

KRAKAU
JASNAGASSE Nr. 5.

TARNÓW

GRAND HOTEL.

Hotel ersten Ranges, im Zentrum der Stadt gelegen, luftige Zimmer, schöner Speisesaal, mässige Preise, den Herren Geschäftsreisenden, Kaufleuten empfiehlt sich bestens
Hochachtungsvoll
Leon Neuman.



TARNOPOL

כשר Restaurant Epstein כשר

Vorzügliche Küche und echtes Pilsner Bier vom Fass. Rendezvousplatz der P. T. Herren Geschäftsreisenden und Kaufleute. Mässige Preise. Gewährt den P. T. Mitgliedern des Vereines auf Grund des Reise-Couponsystems 5% Rabatt.



Neues Reisendenheim
in JASŁO

Hotel u. Restauration

כשר

im Lokale vormals Fink
BAHNGASSE neben Kreisgericht
empfiehlt den geehrten Herren Reisenden die bequemste Logis, hygienische u. rituelle Küche und bürgerliche Bedienung
R. Polaner.

Bibułki w książeczkach „Pobudka“

wyrobu

Mra W. Beldowskiego w Krakowie

są pierwszej jakości i nie są glicerynowane Wyrabiam je, by wyprzeć z naszego kraju tego rodzaju obce wyroby, jak: Griffen. Club, le Delice i t. d. w cenach po 2, 4 i 6 hal. — Do nabycia w trafikach. — Na żądanie wysyłam okazy darmo.

PIERWSZA KRAJOWA FABRYKA
KOŁDER WATOWANYCH
POD FIRMĄ
SALOMONA RITTERMANA SYNOWIE
W KRAKOWIE, UL. DIETLA 41
wyrabia KOŁDRY MASZYNĄ lub RĘCZNIE WEDŁUG ŻYCZENIA.
PRÓBKI MATERYAŁÓW. JEDWABIU LUB WEŁNY NA KOŁDRY, WYSYŁA SIĘ NA ŻYCZENIE ODWROTNĄ POCZTĄ FRANKO
CENY FABRYCZNE.

HOTEL

כשר und RESTAURATION כשר

Telephon 13702. **M. GUTH** Telephon 13702
WIEN, II., STEFANIESTRASSE 14.
Bestrenommierte Küche und vorzügliche Getränke.

Podhajce.

Hotel Krakowski

Neu renovirtes, modern und elegant eingerichtetes Hotel. Vorzügliche und streng **koschere** Küche. Solide und aufmerksame Bedienung. Mässige Preise 5% Rabatt für den Witwen und Waisenfond.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Jakob Fuchs Hotelier

B. KLAPWALD

INTROLIGATOR i GALANTERYJNIK
Kraków, Wolnica 8.
wykonuje wszelkie roboty w zakres **introligatorstwa** wchodzące.

Neu-Sandez

GRAND HOTEL.

Hotel 1 Ranges, neu eröffnet, im Zentrum der Stadt gelegen 20 luftige lichte Zimmer. schöner Speisesaal, mässige Preise, den Herren Geschäftsreisenden & Kaufleuten empfiehlt sich bestens
Hochachtend
Natan Weiss.

Hotel-Restaurant

Hotel Dependance & Variété



Karola Ludwika 19-21.

Hotel Savoy Sobieskiego 7.

Z. ZEHNGUT

Lemberg Lwów.



Breit i Nowomiast

Kraków, Stradom 23

SKŁAD STROJOW DAMSKICH.

Specyalność w koronkach, haftach i przyborach do krawieczyzny.



Tarnopol.

Restaurant Adler

Restaurant ersten Ranges, streng **rituelle** Küche. Pilsner Bierhalle.

Den Vereinsmitgliedern vergüten wir gegen Vereinsmarken 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen und Waisenfonds.

Um güt Zuspruch ersucht

Grün & Flaschner
Dritte Maigasse 39.

Aleksander Fischhab



FABRYKA PIECZĘCI KAUCZUKOWYCH i DRUKARŃ DOMOWYCH, oraz WIELKI SKŁAD NUMERATORÓW NAJNOWSZEJ KONSTRUKCYI i SZYLDÓW EMALIOWANYCH

KRAKÓW

ULICA GRODZKA L. 50

obok c. k. Sądu krajowego.

Erste und älteste Krakauer

כשר

SELCHWAREN-FABRIK

mit Dampfbetrieb

GEGRÜNDET IM JAHRE 1872

Hirsch Gronner's Sohn

BERNARD GRONNER

KRAKAU

Niederlage: Krakauerg. 17. Fabrik: św. Katarzyna 4

Telephon Nr. 782.



Provinz-Aufträge werden promptest und sorgfältigst effectuirt.

DER WOHLFAHRTSVEREIN

reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau

gewährt bei Ableben seiner Mitglieder den Hinterbliebenen einen Unterstützungsbetrag, dessen Höhe von der Anzahl der Mitglieder abhängt, z. B. bei einem Stande von 3000 Mitgliedern bekommt die Witwe bezgw. die Hinterbliebenen sofort K 6000 ausbezahlt

Die Versicherung ist mit nur sehr geringen Kosten verbunden und für Jederman, ja sogar für Unbemittelte zugänglich, indem dieselbe nur eine **einmalige** Einzalung erfordert **Als Mitglied kann jede männliche, eigenberechtigte Person ohne Rücksicht auf Stand und Beschäftigung beitreten, sofern dieselbe das Alter vor 50 Jahren nicht überschritten hat.**

Anmeldungen denen K 7 —, im Alter von 45—50 Jahren K 12. — für Beitritts & Jahresgebühr und K 6 — für 3 vorauszuzalende Sterbefälle, zusammen also K 13 — bezgw. K 18 — beizufügen sind, übernimmt der Ausschuss.

Vereinskanzlei: **Krakau, Dietelsgasse Nr. 25.**

Nowo otworzony

„Hotel Adlera"

w Tarnopolu, ul. 3-go Maja

poleca się P. T. Publiczności.

Pokoje modnie z komfortem urządzone, oświetlenie elektryczne, łazienki, wodociągi, telefon etc.

Restauracya. Fryzyer w hotelu.

Hotel we własnym zarządzie Ignacego Adlera, mag. farm., właściciela drogueryi.

Lemberg.

HOTEL u. RESTAURANT

S. A. Rosenthal

Telephon Nr. 1314.

ul. Rzeznicka. (Zentrum der Stadt)

auf Grund des Reisekupons-Systems gewähre ich den P. T. Vereinsmitgliedern 5% Rabatt zu Gunsten des Witwen und Waisenfonds.

Nawet najwybredniejszych smakoszy potrafią zadowolić

tutki cygaretowe **FRAMOS** **z watą „Salvesol"**

Bibułka zrobiona jest z najdelikatniejszych włókien liści morwowych, więc nic dziwnego, że pali się lekko i równo, a dym jest łagodny i chłodny. Własność te podwyższa jeszcze umieszczona w ustniku **„Wata Salvesol"** nadaje się do tytoni lekkich, mniej do średniego mocnych — wskutek czego nader delikatnego włókna roślinego. Każdy palący tytoń, chcąc uniknąć zatrucia nikotyną, powinien palić tylko w cygarniczkach szklannych z watą „Salvesol".

Oryginalny pakiecik „Waty Salvesol" wystarcza na 200 do 300 papierosów lub cygar.

1000 sztuk tutek „Framos" 3 K — 10 Cygarniczek 1 K 20 hal. Pakiecik waty „Salvesol" 30 lub 60 hal.

Zakład przemysłowy wyrobów papierowych „Noris"

Mr. W. Bełdowski, Kraków.

Szkodliwość nikotyny usunięta!

WP Mr W. Bełdowski w Krakowie.

Z przyjemnością donoszę WPanu że od czasu, jak używam Pańskiej waty „Salvesol" w cygarniczkach szklanych, nie doznaję przykrych objawów, które mi dokuczały skutkiem palenia tytoniu. W obec tego upraszam o nadesłanie mi za pobraniem pocztowem i t. d.

Lwów, 2 maja 1903.

Z wysokiem poważaniem
Prof. Dr. Antoni Mars

O dobroci i doniosłem znaczeniu preparatu »Salvesol« świadczą najlepiej rozpowszechnione

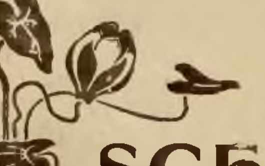
Tutki cygaretowe ze „Salvesolem"

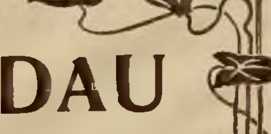
Oryginalny pakiecik »Waty Salvesol« wystarcza na 200 — 40 papierosów lub cygara

1000 tutek „Salvesolem" K 2.80.
1 Pakiecik waty „Salvesol" 30 lub 60 hal.
10 Cygarniczek szklannych 1 kor. 20 hal.

Wyroby te poleca: **Zakład przemysłowy wyrobów papierowych „Noris".**

Mr. W. Bełdowski, Kraków. 5.





Dom towarowy

SCHACHNE LANDAU

w Krakowie, Stradom L. 15.

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.

Ceny stałe.

Wydawca i odpowiedzialny redaktor: Salomon Michał Zimmet. **Drukiem S. L. Deutschera w Podgórzu.**